

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1900)

Artikel: Verwaltungsbericht der Forst-Direktion des Kantons Bern

Autor: Wattenwyl, F. von / Scheurer

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-416602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verwaltungsbericht

Forst-Direktion des Kantons Bern

das Jahr 1900.

Direktor: Herr Regierungsrat **F. von Wattenwyl.**
Stellvertreter: Herr Regierungsrat **Scheurer.**

Forstwesen.

I. Central-Verwaltung.

Personelles. Am 18. September ist Herr Franz Fankhauser, Forstinspektor des Mittellandes, gestorben. 1822 geboren, trat er 1844 in den Forstdienst und widmete dann sein ganzes Leben der Forstwissenschaft und der Forstwirtschaft. Nachdem er 3 Jahre Unterförster in Interlaken, dann 10 Jahre Oberförster daselbst, ferner 3 Jahre Oberförster in Bern war, wurde er am 1. Juli 1860 zum Kantonsforstmeister gewählt, welche Stelle er 22 Jahre behielt, nämlich bis zur Aufhebung derselben durch die neue Organisation im Jahre 1882. Sodann wählte ihn der Regierungsrat zum Forstinspektor des Mittellandes. Er hat unermüdlich an der Förderung des bernischen Forstwesens gearbeitet.

Am 11. Oktober ist vom Regierungsrat an dessen Stelle zum Forstinspektor des Mittellandes mit Amtsantritt am 1. Oktober gewählt worden Herr *Rud. Balsiger*, Förster des 8. Kreises (Bern). Zum Förster des 8. Kreises wurde sodann am 7. November Herr *A. von Seutter*, Kreisförster in Aarberg, und an dessen Stelle am 5. Dezember Herr *Otto Cunier*, Adjunkt der Forstdirektion, gewählt. Die Forstdirektion hat

die Stelle des Adjunkten durch Herrn Rud. Pulfer, Assistent der eidg. Centralanstalt für das forstliche Versuchswesen in Zürich, am 7. Dezember 1900 wieder besetzt.

Verwaltung. Am 17. Januar hat der Regierungsrat den Zinsfuss für Darlehen aus der Staatskasse von 3 % auf 4½ % erhöht.

Armenholzablösung. Die auf dem Schmiedwald lastende Schulholzlieferungspflicht von jährlich 12 Ster Brennholz an Wyssbach und 12 Ster an Mättenbach ist durch Bezahlung einer Entschädigung von Fr. 75 per Ster an die Einwohnergemeinde Madiswyl abgelöst worden.

Desgleichen die Armenholzlieferungspflicht von jährlich 18 Ster durch Bezahlung einer Entschädigung von Fr. 80 per Ster an die Einwohnergemeinde Gondiswyl.

Gesetzgebung. Nachdem der Bundesrat am 6. Oktober 1899 beschlossen hat, das Forstgesetz als von der Traktandenliste abgesetzt zu betrachten, beschloss der Grosse Rat am 27. November 1900, auf die Beratung des Vollziehungsdekretes nicht einzutreten.

II. Allgemeine Verwaltung.

1. Unfall- und Krankenkasse der Staatsforstverwaltung.

Der Stand der Kasse auf 31. Dezember 1900 ist folgender:

Guthaben bei der Hypothekarkasse	
am 1. Januar 1900	Fr. 29,626.47
Zinse dieser Kasse pro 1900 à $3\frac{3}{8}\%$	" 1,129.48
Zinse der Kantonskasse à 3%	" 26.55
Beitrag des Staates	" 3,500.—
Beiträge der Arbeiter	" 7,143.67
Total	Fr. 41,426.17
Davon ab: Bezahlte Entschädigungen an Arbeiter	" 4,708.75
Guthaben bei der Hypothekarkasse am 31. Dezember 1900	Fr. 36,717.42

Im Berichtsjahre wurden 61 Fälle entschädigt, 14 davon waren Krankheitsfälle, 47 entstanden durch Verletzung.

2. Bannwartenkurse.

Ein vorgesehener vierwöchentlicher Bannwartenkurs konnte wegen mangelndem Kredite nicht in dem erforderlichen Umfange abgehalten werden. Es war nicht möglich, die vielen Anmeldungen von seiten zahlreicher Gemeinden zu berücksichtigen. Um dem nächstliegenden Bedürfnis zu genügen, beschränkte man sich auf die Ausbildung von 12 Staatsbannwarten, welche zu vorzugsweise praktischen Übungen auf je 14 Tage einberufen wurden, und zwar im Frühjahr nach Schüpfen, im Herbst nach Wohlen. Am Schlusse des Kurses konnten 11 Teilnehmer zur Patentierung empfohlen werden.

3. Aufforstungen.

Der Stand der Arbeiten geht aus nachfolgenden Tabellen hervor:

a. Ausgeführte Projekte pro 1900.

Gemeinden.	Bodenbesitzer.	Projekte.	Fläche.	Aus-führungs-termin.	a. Auf-forstung. b. Verbaunung.	Kosten.	Beiträge		
							des Bundes.	des Kantons.	Total.
<i>Forstkreis Oberhasle.</i>									
Oberried .	Einwohnergemeinde	Schwendischleif .	4 ha	1900 a	a, b	1,678 Fr.	04 Rp.	880 Fr.	41 Rp.
Meiringen .	Bäuertgemeinde Meiringen	Ladenschleif .	2 10	1901 a	a	316 85	22 04	190 11	95 05
Guttannen .	Staat Bern	Bruch .	1 50	1901 a	a, b	1,994 30	87 08	1,082 08	598 29
Innertkirchen	Algenossenschaft Engstiligen	Aufforstung am Engstilgensee .	2 —	1901 a	a	1,275 75	313 08	763 62	382 72
<i>Forstkreis Interlaken.</i>									
Saxeten .	Staat Bern	Sytivald .	1 20	1899 a	a, b	9,318 65	4,399 —	4,399 —	2,639 40
Ringgenberg .	Einwohnergemeinde	Riggigraben .	1 50	1901 a	a, b	9,189 35	4,644 34	2,756 77	7,401 11
Lütschenthal	Einwohnergemeinde	Sprengrieseten .	— 05	1901 b	b	108 60	54 30	54 30	32 58
Zweisimmen .	Bäuert Bettelried .	Geneine Weid I u. II .	1 30	1893 a	a, b	5,820 82	700 —	700 —	210 —
Schangnau .	Fritz Reber, Schangnau	Bubbenlau	12 18	1905		6,986 75	4,246 64	4,246 64	2,096 —
Rüschegg .	Staat Bern	Langeneywald .	1 75	1905 a	a, b	4,557 65	2,150 —	1,367 30	3,517 30
"	Burgergemeinde Wahlern	Bad-Horbühl u. Brandwaldung .	73 73	1901 a	a	25,988 74	12,994 37	7,796 63	20,791 —
"	Kilcher," Chr. & Konsorten	Bad-Allment .	5 67	1901 a	a	1,934 44	967 22	580 33	1,547 55
Guggisberg		Burgraben-Wildbach .	5 50	1901 a	a	664 73	335 85	199 42	535 27
		<i>Total</i>	112 98			69,834 67	33,407 77	19,257 90	52,665 67

b. In Ausführung begriffene Projekte.

Forstkreise.	Anzahl Projekte.	Fläche.	Voranschlag.	Zugesicherte Beiträge		
				des Bundes.	des Kantons.	Total.
Forstkreis Oberhasle	• • •	27 ha	315,831 Fr.	315,831 Rp.	80	80
" Interlaken	• • •	63 a	594,352 22	594,352 55		
" Frutigen	• • •	9	469,638 87	469,638 50		
" Simmental	• • •	37	332,152 313 08	332,152 24		
" Thun	• • •	19	256,296 363 48	256,296 64		
" Emmental	• • •	9	251,914 296 65	251,914 40		
" Rüggisberg	• • •	36	439,453 645 30	439,453 50		
<i>Total</i>	200 1899	2411 197	2,659,639 2,386,562	2,659,639 63	2,386,562 79	

c. Neu angemeldete Projekte

Forsten.

III. Bemerkungen zum Wirtschaftsjahre.

Das abgelaufene Wirtschaftsjahr reiht sich im **Witterungscharakter** an die Mehrzahl der vorhergegangenen Neunzigerjahre an. Es brachte uns den fünften der aufeinanderfolgenden milden und fast schneefreien Winter. Dann ein spätes, aber blütenreiches Frühjahr und einen warmen, ausserordentlich fruchtbaren Sommer. Trotz der im allgemeinen geringen Schneemenge erfolgte am 29. Dezember an den Ufern des Bielersees bedeutender Schneeschaden. Eine besondere Eigentümlichkeit des warmen Winters aber sind die heftigen und andauernden **Stürme**, die um so verheerender wirkten, als der Boden meistens aufgefroren war und noch wenig Festigkeit besass. So riss der Sturm vom 14. Februar wieder viele neue Lücken in die Waldungen, oder erweiterte diejenigen seiner Vorgänger, und lieferte im Waldgebiete des Mittellandes eine Holzmasse von circa 40,000 Festmetern. Auch während des Sommers traten heftige Stürme auf, und zwar meist als Begleiter von **Gewittern**.

So zog am 27. Juli ein solches der Südseite der Faulhornkette nach, überschritt die Lücke der Grossen Scheidegg und entlud sich an den Ausläufern der Engelhörner. Infolgedessen brachte der Lugibach bei Willigen eine Masse Geschiebe. Die dortige Verbauung, welche vor einigen Jahren mit Bundes- und Kantonshülfe ausgeführt wurde, litt ganz bedeutend. — Am 22. Juli entfesselte sich ein **Hagelwetter** über den hinteren Teil des Traubachthales und bewirkte eine solche Anschwellung des Lombaches, dass ein bedeutender Teil der mit vielen Kosten vom Ingenieurpersonal erstellten Schutzbauten innert wenigen Stunden (2—6 Uhr nachmittags) zu Grunde ging. Mit Genugthuung darf dagegen bemerkt werden, dass die **forstlichen Schutzbauten** und Anpflanzungen in den hohen Lagen dieses Gebietes gut widerstanden und nur geringen Schaden litten. — Die beiden Gewitter vom 27. und 29. Juli, welche vom Schwarzwasser über Bern bis in den Oberaargau zogen, waren von selten gesehener Heftigkeit und brachten neben Windschaden strichweise auch Hagel. Schon im Frühsommer wurden die Ämter Seftigen und Konolfingen von Hagelschlag betroffen, der wiederholt die Gegend des Längenberges und des Aarethals heimsuchte. Am 27. Juli und 22. August erlitt auch das Seeland namhaften Hagelschaden.

Wasserschaden blieb bei der raschen Schneeschmelze und den heftigen, sommerlichen Gewittern im Einzugsgebiet der Sense und des Schwarzwassers nicht aus. Doch glaubte man eine sichtliche Abnahme gegenüber früheren Jahren mit ähnlichen Niederschlagsmengen nachweisen zu können, und es scheinen darin die guten Wirkungen der grossen Aufforstungen allmählich und in erfreulicher Weise hervortreten zu wollen.

Im Seligraben und am Selibühl wurden für den langsamern Abfluss des Hochwassers auch 2 Stauweiher angelegt.

Die **Frühlings- und Spätfröste** blieben glücklicherweise fast gänzlich aus. Am meisten Schaden zeigte sich in der zweiten Hälfte Mai in den Lagen von 1000 Metern Meereshöhe und darüber. — Trockenheit, Nässe, Lawinen haben keinen nennenswerten Schaden verursacht.

Aus der **Insektenwelt** ist folgendes hervorzuheben.

Der **Maikäfer** hatte im Oberland und im Mittelland sein Flugjahr. Durch die rauhe Witterung des Frühlings wurde das Brutgeschäft zwar von Anfang an erheblich gestört; dafür gab es dann aber viele Nachzügler, welche sich demselben nach der Heuernte noch widmeten, und sogar während des Juli-Monats konnte man aller Überlieferung und allen Lehrbüchern zuwider lebende Maikäfer antreffen. Man nimmt denn auch allgemein an, dass für künftigen Sommer ein namhafter Engerlingsschaden zu erwarten sei. Nach den im Seeland gemachten bemerkenswerten Beobachtungen hat sich das Sammeln der Maikäfer im Frühling 1897 erfolgreich erwiesen. Im Amtsbezirk Aarberg, wo damals allgemein gesammelt worden war, zeigte sich nämlich im Flugjahr 1900 an den Laubholz bäumen nur geringer Käferfrass, während im Amte Laupen, wo der Käfer vor drei Jahren nicht vertilgt wurde, die Laubholzbestände in viel stärkerem Masse zu leiden hatten.

Hie und da machte sich der sogenannte Juli- oder Rosenkäfer (*Melolontha solstitialis*) in den Verschulungen bemerkbar.

Den **Borkenkäfern** und ihrer Verbreitung war der warme Sommer wieder sehr günstig. Der grosse und der kleine Fichtenborkenkäfer sind, wenn nicht gerade verheerend, doch vielerorts in vermehrter Zahl aufgetreten, so namentlich in der Gemeinde Brienz und am Brienzerberg. Der Weisstannenborkenkäfer behauptet noch sein Standlager an den trockenen Südhängen der vorderen Juraketten. Von letzteren aus verbreitet er sich über die Niederungen des Seelandes, so dass zum Beispiel im Staatswald Bättenberg einzig 180 Kubikmeter Käferholz gefällt werden mussten. Unter speciellen Forstschutz mussten die Gemeinde Brienz und der Forstkreis VII gestellt werden, und vom Bieler-Jura wird gemeldet, dass die gleiche Massregel dort unerlässlich würde, wenn in jener Gegend das Privateigentum im Walde stärker vertreten wäre.

Im Seeland ist in Kiefern-Beständen und einzeln stehenden Stämmen der **Waldgärtner** in stärkerm Masse aufgetreten und musste durch Schälen der abgehauenen Stöcke bekämpft werden. In mehreren Gegenden wurde der **große Rüsselkäfer** in Kulturen schädlich.

Gegen **Erdflöhe** erwies sich in der Saatschule des Längeney-Staatswaldes die Einpflanzung von Zwiebeln als wirksames Abhülfsmittel.

Im Jura, auf den Weiden der Gemeinde Bassecourt, wurden an hochstämmig gepflanzten Eschen Beschädigungen durch **Hornissen** bemerkt, bestehend im Abschälen von rundlichen Rindenteilen.

Im Berichtsjahre wurden drei grössere und zwei kleinere **Walnbrände** bekannt, welche eine Waldfläche von zusammen circa 3 Hektaren verwüsteten.

Das Gedeihen der forstlichen Kulturen war in gleicher Weise, wie das der landwirtschaftlichen, von der Witterung im allgemeinen sehr begünstigt. Nur auf einzelnen trockenen und flachgründigen Standorten, wie zum Beispiel an den südlichen Abhängen des Jura und auf dem Dünensand des Neuenburger-Sees, gingen infolge der anhaltenden Sommerhitze viele Pflanzen, namentlich Untersaaten, ein.

Der **Samenertrag** des Herbstes 1900 war beim Laubholz und den Weisstannen fast durchweg ein reichlicher. Da seit dem letzten Buchensamenjahr (1888) zwölf Jahre verflossen sind und in dieser längen Zwischenzeit nur unbedeutende Sprengmasten erfolgten, so wird nun der lange erwartete Samenreichtum der Buche besonders willkommen geheissen und durch geeignete waldbauliche Massregeln für möglichst grosse Flächen nutzbar gemacht.

Die **Holzrüstungen** nahmen einen normalen Verlauf; nach der Beendigung aber mussten sie infolge der Windfälle vom 14. Februar vielerorts aufs neue angefangen werden. Über Mangel an geeigneten Arbeitern wird von mehreren Seiten geklagt, und es sind denn auch die Rüstkämme immer noch im Steigen begriffen. Es dürfte aber kaum in der Aufgabe des Staates liegen, dieser Tendenz entgegenzutreten; es liegt eher im allseitigen Interesse, dass die Lohnverhältnisse in abgelegenen und in industriellen Gegenden nicht allzuweit voneinander abstehen. Wenn der gute Arbeiter auch bei seiner bisherigen Beschäftigung in Feld und Wald seinen entsprechenden Lohn findet, so wird dadurch dem Zug „nach der Stadt“ am besten Einhalt gethan, und die Urproduktion behält die ihr unentbehrlichen Arbeitskräfte zur Verfügung.

Die **Holzabfuhr** hatte in den tieferen Gegenden bei meist aufgeweichtem Boden mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, und es blieb dies nicht ohne schädliche Folgen für den Zustand der Waldwege und die Kosten ihres Unterhalts. In mehreren Forstkreisen hat man

damit angefangen, auch das Bauholz vor dem Verkauf an die Wege zu bringen, und erzielt damit eine bessere Schonung der Verjüngungen und höhere Holzerlöse zugleich. In vielen Wäldern mit unbekisten Wegen musste das Holz bis in den Sommer im Walde liegen bleiben und zu diesem Zwecke entrindet werden.

Die **Holzpreise** haben während des Winters 1899 auf 1900 im allgemeinen einen kleinen Rückschlag erlitten. Für Brennholz war die Nachfrage geringer geworden unter dem Einfluss mehrerer milder Winter; für das Bauholz erklärt sich die Baisse genügend aus dem verminderteren Bedarf an Konstruktionsholz infolge verminderter Bauthätigkeit zu Stadt und Land. Schones Sagholz ging noch zu den früheren Preisen ab. Leitungsstangen und Papierholz waren eher stärker begehrt, und wo die im Gange befindlichen Eisenbahnbauten wirken konnten, erzielten auch Sperrholz-Sortimente guten Erlös. Das Eichen-Nutzholz wird in vermehrter Masse importiert und hat den Wert des einheimischen Produktes um 20 % und mehr herabgedrückt.

Über **Holzfrevel** ist nichts besonderes zu melden, und er erlangt auch nicht die Beachtung wie in früheren Zeiten. Einerseits werden die Waldungen jetzt mehr als jemals von allem dünnen und abgehenden Holz gesäubert, anderseits, und das ist wohl die Hauptsache, war überall zu guter Arbeitsverdienst zu finden, als dass noch viele Leute Zeit und Lust fänden, sich diesem wenig rentablen Geschäft zu widmen.

IV. Staatswaldungen.

I. Arealverhältnisse.

a. Zuwachs.

Forst- kreis.	Amtsbezirk.	Erworбene Objekte.				Ge- bаude.	Inhalt.	Kaufpreis.	Grundsteuer- schatzung.
		Zahl	ha	a	m ²				
IV	Obersimmental	Mühleport. Die Pflanzschule im Pfrundgut Zweisimmen, von der Domänen-Direktion Sattelschwendeli, Röthenbach, von G. Haldemann im Sattel	—	—	60	—	—	—	2,160
V	Sigriswil	Giebeleggwald, Rüthi, von drei Privaten, zur Anlage eines Weges	—	14	58	—	8,500	—	5,960
VII	Seftigen	Tennlerwald, Krauchthal, von Staudemann, zur Anlage eines Weges	—	—	5	20	260	50	160
IX	Burgdorf	Schmiedwald, Madiswyl, Ablösung der Schulholzlieferungspflicht	—	—	2	02	111	—	40
X	Aarwangen	Gondiswyl, Ablösung der Armenholzlieferungspflicht	—	—	—	—	1,800	—	—
X	"	Fälliwald, Busswyl, Vermehrung infolge Vermessung	—	—	—	—	1,440	—	2,200
X	Ernach	Bodelenwald, Brüttelein. Von der Domänen-Direktion abgetreten	—	—	—	—	—	—	3,800
XII	Delsberg	Haute Côte de Courtéteille, Erwerbung eines Wegrechtes von der Gemeinde Courtéteille	—	—	2	32	75	—	—
XVI	Lanzen	Buchberg-Greiffel, Röschenz, Vermehrung infolge Schatzungsberichtigung Rittenberg, Blauen, Ankauf von Mattland von verschiedenen Privaten	—	—	—	—	5,000	—	30
XVII	"	Zwingen, Ankauf von Mattland von Witwe Buchwald	—	—	2	01	6	3,550	—
XVII	"	"	—	—	—	—	63	180	1,100
XVII	"	"	—	—	—	—	—	—	70
			—	20	53	72	20,841	50	15,520

b. Abgang.

Forst- kreis.	Amtsbezirk.	Verkaufte Objekte.				Ge- bаude.	Inhalt.	Kaufpreis.	Grundsteuer- schatzung.
		Zahl	ha	a	m ²				
IV	Obersimmental	Mühleport. Verkauf an Grossrat Jak. Wälti in St. Stephan, ein Bauplatz und Umschwung Bachenem. Gebäude Nr. 2020 zum Abbruch verkauft an Rob. Stoker in Abländtschen	—	—	14	93	400	—	90
IV	Saanen	Kuchiwald, Busswyl, Verminderung infolge Vermessung	1	—	—	—	—	150	—
X	Aarwangen	Archpfundwald. Verkauf an Staat Solothurn	—	—	4	01	—	—	200
XI	Büren	Neuenegg-Pfrundwald. Für die Korrektion des Willaring-Graben-Weges verwendet	—	—	3	08	170	—	90
XI	Laupen	Derrière-la-Montagne. Verkauf an Gemeinde Courroux	—	—	—	—	63,500	—	50
XVII	Delsberg		1	21	72	13	64,220	—	—
									18,570

c. Flächeninhalt und Grundsteuerschätzung der Staatswaldungen.

Forsten.

2. Holzernte.

a. Nach Hauptnutzung und Zwischennutzung.

Forst- kreis.	Genutzt pro 1900.				Brutto-Erlös.				Rüst- und Transportkosten.				Netto-Erlös.				
	Haupt- nutzung.		Zwischen- nutzung.		Haupt- nutzung.		Zwischen- nutzung.		Haupt- nutzung.		Zwischen- nutzung.		Haupt- nutzung.		Zwischen- nutzung.		
	m ³	m ³	m ³	% der H.N.	m ³	Fr.	Fr.	Fr.	m ³	Fr.	Fr.	Fr.	m ³	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Meiringen .	1,050	882,28	475,07	54,00	1,357,48	15,318	74	17,36	5,217	13	10,98	20,535	87	15,13	2,798	52	3,34
Interlaken .	1,370	1,461,88	731,43	50,06	2,193,43	25,856	05	17,98	9,738	25	13,31	35,594	30	16,23	1,327	55	4,33
Fruitigen .	480	474,07	155,47	32,00	629,34	8,780	25	18,42	1,736	93	11,17	10,517	18	16,70	3,233	13	6,82
Simmental .	1,140	933,54	22,40	2,04	955,94	11,475	40	12,29	168	80	7,54	11,644	20	12,16	2,568	39	2,75
Thun .	1,760	1,488,61	226,11	15,02	1,714,72	28,462	08	19,13	2,800	81	12,39	31,262	89	18,23	3,926	16	2,64
Emmenthal	3,170	3,062,12	2,607,67	84,00	5,669,70	55,055	88	17,94	29,709	44	11,39	84,765	32	14,95	9,014	28	2,94
Rüggisberg	4,100	4,702,26	1,085,61	22,00	5,787,87	105,491	05	22,43	14,427	85	13,29	119,918	90	20,72	6,922	20	1,47
Bern .	5,200	4,964,99	1,557,56	31,03	6,521,44	102,162	44	20,58	20,551	31	13,19	122,713	75	18,81	8,174	98	1,65
Burgdorf .	3,550	3,886,46	2,304,60	59,00	6,191,00	66,252	25	17,56	26,654	95	11,56	92,907	20	20,15	9,006	50	2,82
Langenthal .	1,800	1,838,52	940,85	51,00	2,779,37	38,320	20	20,84	11,006	45	11,70	49,326	65	17,74	4,917	05	2,67
Aarberg .	3,540	3,277,24	1,855,35	56,06	5,132,56	66,199	35	20,20	25,047	55	13,50	91,246	90	17,76	5,457	40	1,66
Neuenstadt	2,740	3,280,52	758,52	23,00	4,039,04	56,999	50	17,30	12,734	80	16,70	69,734	30	17,20	7,341	10	2,20
Malleray .	1,800	758,26	653,04	86,00	1,411,30	17,208	—	22,69	9,543	50	14,61	26,751	50	18,96	2,138	95	2,82
Münster .	4,700	4,655,01	2,016,80	45,03	6,671,81	76,973	37	16,53	24,840	80	12,32	101,814	17	15,26	17,015	70	3,65
Delsberg .	5,200	3,543,07	1,920,99	31,40	4,764,08	53,970	97	15,23	14,316	46	11,72	68,287	43	14,33	9,472	74	2,67
Laufen .	1,350	1,528,28	513,70	33,61	2,041,98	27,981	70	18,31	4,814	74	9,38	32,796	44	16,06	2,870	90	1,87
Pruntrut .	2,500	1,648,31	2,093,46	19,00	3,741,77	31,408	25	19,96	27,992	55	13,37	59,400	80	15,88	3,641	15	2,21
Total	45,450	42,384,82	19,218,62	41,70	61,603,44	787,915	48	18,56	241,302	32	12,55	1,029,217	80	16,70	104,826	70	2,46
1899	46,000	50,793,89	20,937,04	41,22	71,731,88	930,878	30	18,32	245,371	32	11,24	1,176,249	62	16,40	124,084	50	2,44

b. Nach Sortimenten.

Forst-kreis.	Genutzt pro 1900.						Brutto-Erlös.						Rüst- und Transportkosten.						Netto-Erlös.					
	Brennholz.	Bauholz.	Total.	Brennholz.	Bauholz.	Total.	Brennholz.	Bauholz.	Total.	Brennholz.	Bauholz.	Total.	Brennholz.	Bauholz.	Total.	Brennholz.	Bauholz.	Total.						
Oberhasle .	729,10	628,14	1,357,33	7,114	84	9,76	13,421	93,21,93	20,535	87,15,13	2,894	90,3,97	1,984	42,3,16	4,879	32,3,59	4,219	94	5,79	11,436	61,18,21	15,656	55 11,54	
Iphofen .	1,509,03	594,39	27,00	2,193,42	21,164	—	13,23	14,430	30,24,28	35,594	30,16,23	7,868	55,4,92	2,272	10,5,82	10,140	65,4,62	13,295	45	8,91	12,158	20,20,46	25,453	65 11,91
Fruingen .	203,35	426,19	67,00	629,54	2,942	05	14,46	7,575	13,17,77	10,517	18,16,70	1,128	54,5,55	3,024	42,7,09	4,152	96,6,59	1,813	51	8,91	4,550	71,10,87	6,364	22 10,13
Sinamenthal	367,34	588,00	61,07	955,94	2,527	55	6,88	9,116	65,15,49	11,644	20,12,18	840	70,2,99	1,823	69,3,10	2,664	39,2,79	1,686	85	4,59	7,292	96,12,30	8,979	81 9,39
Thun .	937,38	777,34	45,30	1,714,72	12,860	75,13,72	18,402	14,23,87	31,262	89,18,23	4,888	39,5,21	56,4	96,0,73	5,453	35,3,18	7,972	36	8,51	17,837	18,22,94	25,809	54 15,05	
Emmenthal	3,345,59	2,324,20	70,00	5,669,79	33,690	93,10,97	51,074	39,21,97	84,765	32,14,95	10,839	47,3,24	7,529	94,3,24	18,369	41,3,23	22,851	46	6,88	43,544	45,18,76	66,395	91 11,72	
Rüggisberg	2,397,80	3,890,97	58,90	5,787,87	30,675	80,12,97	89,248	10,26,32	119,918	90,20,72	5,081	40,2,25	4,020	75,1,18	9,102	15,1,57	25,594	40	10,67	85,222	35,25,14	110,816	75,19,15	
Bern .	3,695,90	2,828,04	43,08	6,521,64	47,637	80,12,89	75,075	95,26,77	122,713	75,18,81	9,422	20,2,65	3,302	70,1,87	12,724	90,1,85	38,215	60	10,34	71,773	25,25,40	109,988	85 16,86	
Burgdorf .	4,488,90	1,702,40	27,05	6,191,00	54,215	80,12,98	38,691	40,22,73	92,907	20,15,01	13,052	30,2,91	2,960	—	1,74	16,012	30,2,59	41,163	50	9,17	35,731	40,21,69	76,894	90 12,42
Langenthal	1,369,51	1,409,88	50,00	2,779,37	16,108	45,11,76	33,218	20,28,55	49,326	65,17,47	4,557	75,3,42	3,357	50,2,37	7,915	25,2,84	11,650	70	8,59	29,860	70,21,47	41,411	40 14,89	
Aarberg .	2,922,20	2,210,39	43,01	5,132,58	38,138	95,13,95	53,107	95,24,09	91,246	90,17,78	8,805	60,3,91	2,726	85,1,28	11,632	45,2,25	29,933	35	10,94	50,381	10,22,89	79,714	45 15,53	
Neuenstadt.	2,416,60	1,622,34	40,00	4,039,94	28,440	80,11,97	41,293	50,25,04	69,734	30,17,20	7,843	05,3,20	1,850	40,1,10	9,693	45,2,40	20,597	75	8,50	39,443	10,24,80	60,040	85 14,80	
Melkery .	685,80	725,08	51,04	1,411,30	9,210	15,13,44	17,532	35,24,16	26,751	50,18,96	3,037	—	4,43	1,99	65,2,14	5,028	65,3,53	6,092	15	9,02	15,540	70,21,42	21,722	85 15,40
Münster .	3,388,49	3,283,32	49,02	6,671,81	3,51,30	70,10,97	66,683	47,20,31	101,814	17,15,26	18,470	90,5,45	7,729	80,2,30	26,200	70,3,82	16,659	80	4,91	58,953	67,18,00	75,613	47 11,33	
Delsberg .	3,156,90	1,607,16	50,00	4,764,06	34,116	95,11,12	34,170	48,21,26	68,287	43,14,33	10,746	25,3,43	2,424	29,1,50	13,170	54,2,70	23,370	70	7,69	31,746	19,19,76	55,116	89 11,57	
Lauen .	1,315,40	726,85	64,36	2,041,95	14,540	14,11,05	18,256	30,25,11	32,796	44,16,06	2,870	90,1,87	1,617	30,3,14	4,488	20,2,20	25,110	80	16,43	3,197	44,6,22	28,308	24 13,85	
Pruntrut .	2,839,05	902,72	24,13	3,741,77	39,657	60,13,97	19,743	20,21,87	59,400	80,15,88	8,589	55,8,03	1,397	60	1,45	9,987	15,2,67	31,068	05	10,94	18,345	60,20,32	49,413	65 13,21
Total	35,857,53	25,745,61	41,79	61,603,14	428,182	26,11,93	601,035	54,23,34	1,029,217	80,16,70	120,937	55,8,37	50,578	37,1,96	171,515	82,2,78	329,686	37	8,94	537,015	61,20,88	367,701	98 13,92	
1899	42,418,04	29,313,49	40,89	71,731,53	469,529	63,11,07	706,719	99,24,10	1,176,249	62,16,39	144,817	81,3,41	52,514	46,1,79	197,332	27,2,76	324,711	82	7,65	654,205	53,22,81	978,917	35 13,64	

3. Neue Aufforstungen von Kulturland auf Staatsareal.

Forstkreis.	Kulturland.	Entwässerungsgräben.	Fläche.	Samen.	Pflanzen.	Kulturkosten.	Pflanzenwert.	Gesamtkosten.						
			m	ha	a	kg	Stück	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.			
I	Denzenfad-Rosswald				—	35	—	2,050	107	85	41	—	148	85
"	Bruch				—	70	—	4,600	184	—	117	—	301	—
"	Birkenthalwald				—	50	—	4,800	300	40	67	20	367	60
"	Bühlenwald				—	15	—	1,000	26	25	22	—	48	25
IV	Bachenen		810		1	—	—	5,000	95	80	80	—	175	80
V	Hohneggschwand				—	—	—	10,300	142	10	163	60	305	70
"	Hintere Hohnegg			2	83	—	—	28,280	407	90	440	40	848	30
"	Knübeli			5	36	—	—	52,760	734	65	855	55	1,590	20
VI	Farnli			1	34	—	—	7,500	167	90	150	—	317	90
VII	Obergurnigelalp	2,488	5	20	—	—	36,900	2,361	04	784	95	3,145	99	
"	Biberzenrain		—	40	—	—	8,000	143	25	20	—	163	25	
"	Süftenenalp		—	1	—	—	7,410	477	60	150	30	627	90	
"	Nünenen- (Gürbe) Alp		—	11	70	4	—	82,450	4,287	86	2,521	70	6,809	56
"	Kaltweihvorsass	1,225	1	30	—	—	9,100	603	14	263	20	866	34	
"	Selibühlalp	6,822	3	—	—	—	20,500	2,421	12	407	80	2,828	92	
"	Schwarzwasservorsass		—	—	—	—	—	—	128	46	—	—	128	46
"	Gägger-Burst-Alp	186	—	40	—	—	2,960	174	57	59	40	233	97	
"	Sortel-Burst-Alp	4,470	1	30	—	—	9,205	1,346	38	232	70	1,579	08	
"	Nünenen- (Seliggraben)		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
"	Alp	9,336	1	60	—	—	11,200	4,083	63	214	40	4,298	03	
"	Flühliweide		—	45	—	—	3,080	77	41	61	80	139	21	
"	Schwarzenbühlalp	189	4	50	—	—	31,850	2,668	44	581	30	3,249	74	
IX	Geissmontwälder		—	1	50	—	—	11,675	219	45	322	—	541	45
XII	Kanalbezirk	715	3	87	—	—	27,000	1,867	60	336	—	2,203	60	
"	Schwarzgraben		—	—	—	—	—	—	1,189	65	—	—	1,189	65
"	Fanelstrandboden	500	8	48	270	—	59,000	2,528	95	654	—	3,182	95	
	Total	25,931	56	88	274	—	436,620	26,745	40	8,546	30	35,291	70	
	1899	28,938	74	92	200	—	531,564	24,759	14	9,832	30	34,591	44	

4. Kulturbetrieb des Staates.

Forstkreis.	Saat- und Pflanzschulen.										Kulturen, Nachbesserungen, Säuberungen etc.									
	Grösse. a	Ver- wendeter Samen, kg	Verschulte Pflanzen.	Kosten. Rp.	Pflanzenverkauf.			Verwendetes Material. Stückzahl. Erlös.	Samen. Pflanzen.	Kosten. Rp.	Anschlagspreis der Pflanzen. Rp.	Total. Rp.								
					Fr.	Rp.	Fr.													
I. Oberhasle . .	126	—	193	249,000	3,346	27	242,410	4,422	10	—	10,510	457	05	230	—	687	05			
II. Interlaken . .	210	—	277	98,000	3,144	55	240,000	2,106	35	—	8,000	300	90	120	—	420	90			
III. Frutigen . .	32	20	74	27,350	1,254	60	52,320	1,511	50	—	8,550	210	50	171	—	381	50			
IV. Simmenthal . .	111	23	101	276,400	2,859	70	173,662	3,016	05	—	31,120	680	20	549	10	1,229	30			
V. Thun . .	186	—	147	228,150	3,053	05	263,710	6,560	90	—	20,720	408	75	335	35	744	10			
VI. Emmenthal . .	91	—	259	320,500	4,933	35	400,100	6,105	20	—	26,600	788	20	463	50	1,251	70			
VII. Rüggisberg . .	535	—	143	432,090	5,631	23	437,165	8,037	30	—	41,365	3,169	66	796	55	3,966	21			
VIII. Bern . .	113	—	171	404,900	3,079	50	482,000	7,097	95	—	28,250	1,032	85	602	60	1,635	45			
IX. Burgdorf . .	306	—	68	338,700	3,427	30	218,710	3,755	10	—	32,030	1,469	40	724	—	2,193	40			
X. Langenthal . .	232	—	56	201,506	5,528	95	474,587	5,658	30	—	136,505	1,423	35	1,201	50	2,624	85			
XI. Aarberg . .	308	—	319	279,400	4,711	65	147,900	2,649	85	97	54,200	1,883	25	831	55	2,714	80			
XII. Neuenstadt . .	64	—	46	73,250	1,154	45	98,850	1,007	10	120	23,000	1,181	60	290	40	1,472	—			
XIV. Malleray . .	186	—	24	170,000	2,824	20	81,460	2,025	—	—	20,700	810	—	508	20	1,318	20			
XV. Münster . .	90	—	12	85,000	1,906	15	86,574	1,744	80	—	7,500	350	—	140	—	490	—			
XVI. Delsberg . .	38	—	32	50,000	587	05	36,400	399	—	17	11,500	405	20	187	50	592	70			
XVII. Laufen . .	120	—	61	112,000	1,468	30	59,600	1,045	75	—	51,600	1,078	65	902	50	1,981	15			
XVIII. Pruntrut . .	102	—	96	44,700	908	—	49,529	1,039	15	—	7,700	227	65	164	—	391	65			
Total	2,910	43	2,079	3,390,946	49,818	30	3,544,977	58,181	40	234	519,850	15,877	21	8,217	75	24,094	96			
	1899	2,815	03	3,408	3,913,530	54,974	65	4,070,352	58,166	77	347	363,652	15,346	63	7,148	05	21,598	63		

5. Wegbauten.

Ausgeführte Wegbauten, Unterhalt, Kosten.

Forstkreis.	Unterhalt.	Korrektionen.				Neuanlagen.				Totalkosten.	
		Länge.	Kosten.	Länge.	Kosten.	Länge.	Kosten.	Fr.	Rp.		
		Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	m	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Oberhasle	524	90	—	—	—	—	869	198	—	722	90
Interlaken	567	75	120	497	40	—	100	714	05	1,779	20
Frutigen	149	50	—	—	—	—	456	81	—	230	50
Zweisimmen	181	80	—	—	—	—	448	107	55	289	35
Thun	551	50	—	—	—	—	1,050	372	—	923	50
Emmenthal	2,803	93	750	787	15	827	2,077	80	5,668	88	
Rüggisberg	964	47	240	67	08	1,965	3,842	90	4,874	45	
Bern	1,816	10	695	697	30	710	667	70	3,181	10	
Burgdorf	1,473	80	1,060	954	55	737	2,159	60	4,587	95	
Langenthal	1,848	55	—	—	—	—	—	—	—	1,848	55
Aarberg	1,008	10	200	502	50	450	480	40	1,991	—	
Neuenstadt	697	55	448	1,088	70	—	—	—	—	1,786	25
Malleray	571	20	—	—	—	—	—	—	—	571	20
Münster	404	85	—	—	—	—	1,540	12,256	90	12,661	75
Delsberg	756	30	670	—	—	—	—	36	—	792	30
Laufen	474	40	—	—	—	—	—	—	—	474	40
Pruntrut	2,869	50	—	—	—	—	3,601	6,425	50	9,295	—
Total	17,664	20	4,183	4,594	68	12,753	29,419	40	51,678	28	
1899	19,352	76	7,157	10,869	75	14,837	37,385	13	67,607	64	

V. Gemeinde-, Korporations- und Privatwaldungen.

1. Waldfläche, Holznutzung und Kulturen der Gemeinden und Korporationen.

Forstkreis.	Gemeinde- Anzahl.	Abgabebesatz.			Nutzung.			Auforstungen.			Saat- und Pflanzenschulen.			Neue Weg- anlagen.	Entwässerungs- gräben, Mauern, Zäune.		
		Haupt- nutzung.	Wischen- nutzung.	Total.	Haupt- nutzung.	Wischen- nutzung.	Total.	Fläche.	Pflanzen- verwendet.	Samen.	Fläche.	Pflanzen- verschult.	Ver- welteter Name.				
I . . .	35	4,558,20	7,456	591	8,047	7,534	639	8,173	18,50	—	0,7200	94,660	144,830	53,00	813	—	
II . . .	41	5,086,67	10,086	421	10,507	10,105	385	10,490	46,46	206,550	—	1,0111	33,800	46,900	16,00	78	—
III . . .	44	3,029,00	5,508	465	5,773	5,176	733	5,909	22,80	104,300	—	0,2850	60,000	117,700	14,00	1,732	2,322
IV . . .	30	2,992,50	4,940	40	4,980	4,814	—	4,814	4,50	33,200	—	0,0500	8,000	—	1,00	500	—
V . . .	54	7,229,20	18,968	2,650	21,618	16,093	2,408	18,501	19,40	180,960	—	1,2870	52,000	124,550	47,35	1,490	7,451
VI . . .	9	625,40	2,399	453	2,858	2,590	310	2,900	1,60	11,700	—	—	30,000	—	16,00	—	—
Oberland . . .	213	23,520,67	49,157	4,620	53,777	46,312	4,475	50,787	112,70	706,852	—	4,2681	278,460	433,980	137,25	4,613	9,772
VII . . .	24	3,511,84	10,561	1,941	12,302	7,926	1,982	9,908	28,40	199,490	—	2,0500	132,900	220,000	24,00	2,465	18,371
VIII . . .	69	3,710,67	15,508	4,933	20,241	15,520	21,321	36,841	21,80	172,850	—	1,7884	157,360	300,180	110,00	11,346	132
IX . . .	66	1,885,22	9,488	2,117	11,605	9,091	2,718	11,809	19,32	158,850	—	1,1640	113,550	156,700	63,00	702	850
X . . .	48	5,127,73	21,085	5,881	26,966	22,823	6,386	29,209	31,02	248,910	10	4,4424	363,940	418,090	116,00	2,630	550
XI . . .	44	3,947,88	16,452	3,800	20,252	15,654	5,880	21,534	24,89	168,850	200	7,4855	257,600	272,000	372,00	2,522	2,072
XII . . .	53	6,516,46	24,201	4,965	29,166	24,176	5,127	29,303	34,00	226,870	290	1,3900	225,350	244,100	126,00	1,686	464
Mittelland . . .	304	24,699,79	96,895	23,637	120,532	95,190	43,414	138,604	159,43	1,175,820	500	14,5893	1,250,700	1,611,070	811,00	21,351	22,439
XIII . . .	24	6,120,77	25,070	4,800	29,870	24,450	5,000	29,450	18,30	100,900	—	0,6300	59,800	64,500	48,50	1,610	850
XIV . . .	27	4,030,37	14,260	3,530	17,790	14,684	4,355	19,039	17,83	62,200	—	—	—	—	—	2,700	9,803
XV . . .	19	4,268,73	13,300	2,910	16,210	11,602	4,169	15,771	2,02	16,700	—	0,9400	15,000	27,000	4,00	3,180	1,260
XVI . . .	21	4,652,92	16,800	4,390	21,190	16,917	8,560	25,477	9,46	52,600	—	0,1900	55,000	38,700	19,50	—	2,130
XVII . . .	23	4,465,47	11,990	2,880	14,870	10,185	4,123	14,308	8,80	50,500	—	0,4200	27,000	63,000	12,00	700	100
XVIII . . .	37	7,526,11	18,610	7,080	25,690	21,224	12,344	33,568	45,00	242,370	90	1,8800	145,500	132,100	81,00	4,020	—
Jura . . .	151	31,064,37	100,030	25,590	125,620	99,062	38,551	137,613	102,93	525,270	90	4,4600	265,300	325,300	165,00	12,210	8,823
Total . . .	668	79,285,18	246,082	53,847	299,929	240,564	86,440	327,004	375,32	2,407,940	590	23,3174	1,794,460	2,370,350	1,114,25	38,174	41,034
1899 . . .	669	79,136,00	246,583	53,932	300,515	254,035	71,919	325,954	382,66	2,583,621	1,025	21,1828	2,186,710	3,121,140	1,689,00	46,185	38,853

2. Erteilte Bewilligungen zu Holzschlägen.

Oberland.						Mittelland.					
Amtsbezirk.	1896	1897	1898	1899	1900	Amtsbezirk.	1896	1897	1898	1899	1900
	m ³		m ³								
Oberhasle . . .	2,523	1,696	902	3,214	1,163	Aarberg . . .	1,320	2,140	3,653	4,326	1,943
Interlaken . . .	4,864	3,366	1,612	2,997	2,521	Aarwangen . . .	2,766	3,434	1,313	4,287	2,707
Frutigen . . .	1,265	334	417	774	314	Bern . . .	—	880	1,986	18,403	5,948
N.-Simmenthal	4,019	1,115	2,297	2,361	1,879	Büren . . .	460	455	360	636	118
O.-Simmenthal	5,952	4,977	9,845	6,036	11,726	Burgdorf . . .	2,455	3,401	13,465	14,339	7,925
Saanen . . .	15,751	10,557	11,524	17,164	13,885	Erlach . . .	—	—	—	—	—
Thun . . .	4,656	3,721	3,552	7,955	4,191	Fraubrunnen . . .	1,316	1,204	3,262	7,383	3,294
Seftigen . . .	2,930	1,950	2,687	4,085	2,618	Laupen . . .	—	199	111	1,167	1,314
Schwarzenburg.	6,605	1,926	2,681	486	2,404	Nidau . . .	—	—	100	251	—
Signau . . .	21,857	12,785	16,405	24,951	13,858	Wangen . . .	1,124	1,916	2,055	4,780	3,772
Trachselwald .	2,488	2,162	4,120	7,527	3,652	Total	9,441	13,629	26,305	55,572	27,021
Konolfingen .	6,799	7,515	8,118	11,145	6,686						
<i>Total</i>	<i>79,709</i>	<i>52,104</i>	<i>64,160</i>	<i>88,695</i>	<i>64,897</i>						

Jura.						Total.					
Amtsbezirk.	1896	1897	1898	1899	1900	Landesteil.	1896	1897	1898	1899	1900
	m ³		m ³								
Biel . . .	—	—	—	—	—	Oberland . . .	79,709	52,104	64,160	88,695	64,897
Courtelary . . .	—	—	4,080	3,120	6,944	Mittelland . . .	9,441	13,629	26,305	55,572	27,021
Delsberg . . .	—	—	13,896	6,830	8,275	Jura . . .	9,950	3,150	31,913	35,965	24,710
Freibergen . . .	3,600	—	4,573	15,285	5,317	Total	99,100	68,883	122,378	180,332	116,628
Laufen . . .	—	—	—	171	—						
Münster . . .	1,500	2,350	2,343	3,743	1,462						
Neuenstadt . . .	—	—	—	—	215						
Pruntrut . . .	4,850	800	7,021	6,816	2,497						
<i>Total</i>	<i>9,950</i>	<i>3,150</i>	<i>31,913</i>	<i>35,965</i>	<i>24,710</i>						

3. Bewilligungen zu bleibenden Waldausreutungen.

Im Berichtsjahre wurden nur 4 Bewilligungen zu bleibenden Ausreutungen erteilt; davon entfallen auf das Oberland, resp. das Amt Thun, eine Bewilligung für 7,80 Aren, auf das Mittelland 3 Bewilligungen, wovon 2 im Amtsbezirk Wangen mit 9,9496 ha, eine im Amt Laupen mit 0,2048 ha. An Gegenauflösungen

wurde eine einzige im Amtsbezirk Wangen mit 10,48 Aren ausgeführt. Für den ganzen Kanton beträgt die bleibend gereute Fläche daher 10,1276 ha und die dafür entrichtete Gebühr beziffert sich auf Fr. 2235. 20.

Jagd, Fischerei und Bergbau:

A. Jagd.

Der Rechnungsabschluss für das Jahr 1900 erzeugt folgende Resultate:

	Voranschlag.	Einnahmen.		Ausgaben.		Netto-Ertrag.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Einnahmen aus Jagdpatenten etc. (exklusive Stempelmarken)	50,000	58,689	30	—	—	—	—
2. Anteil der Gemeinden	10,000	—	—	11,020	—	—	—
3. Aufsichts- und Bezugskosten	8,000	—	—	7,494	30	—	—
4. Vergütung der Eidgenossenschaft an die Kosten der Wildhut (pro 1898)	1,200	1,367	07	—	—	—	—
<i>Summa</i>	33,200	60,056	37	18,514	30	41,442	07
Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag		8,856	37	—	—	8,342	07
Mehrausgabe	" " "			514	30		
<i>Summa</i>							
Die Einnahmen aus Herbstjagdpatenten betragen						Fr. 55,340.	—
" " " Frühjahrsjagdbewilligungen betragen						" 3,255.	—
" " " versprengtem und zu gunsten des Staates verwertetem Wilde betragen						" 94. 30	
<i>Summa</i>						Fr. 58,689. 30	

Die Erträgnisse der diesjährigen Jagdperiode sind um Fr. 4421. 90 reichlicher ausgefallen als diejenigen des Vorjahres. Diese Zunahme ist der stärkeren Frequenz der Herbstjagd zuzuschreiben, indem 36 Hochwild- und 34 Niederwild-Jagdpatente mehr gelöst wurden als 1899, was auf einen verhältnismässig günstigen Wildstand, hauptsächlich auf eine Vermehrung des Gems- und Rehwildes schliessen lässt.

Die Gesamtzahl der ausgestellten Patente und Bewilligungen beträgt:

Hochwild	Niederjagd	Fuchs	Schwimmvögel
148	870	201	83

Die Ausgaben für Jagdaufsicht bestehen aus:

Besoldung von 7 Wildhütern in 4 Bannbezirken, Reisekosten, Unfallversicherung, Gehülfenlöhne	Fr. 6,114. 60
Prämien für Jagdfrevelanzeigen an Landjäger, Wildhüter und Jagdaufseher	" 617. —
Prämien für Raubwildabschuss im Banngebiet	" 305. 50
Diverse Auslagen (Druckkosten etc.)	" 457. 20
<i>Summa</i>	Fr. 7,494. 30

Die Besoldung der Wildhüter beträgt Fr. 600—1000, je nach der Grösse der Aufsichtsgebiete und Schwierigkeit der Wildhut.

Jagdfrevelprämien wurden angewiesen an Landjäger Fr. 482, an Wildhüter Fr. 115 und an Jagdaufseher Fr. 20.

Zur Anzeige und Bestrafung gelangten 124 Frevelfälle, und zwar im Jura 67, im Mittelland 34 und im Oberland 23.

Die Abschussprämien beziehen sich auf das Erlegen folgender Raubwildarten:

Erlegt durch Wildhüter.	Fuchs.	Dachs.	Marder.	Iltis.	Katze.	Fischotter.	Adler.	Habicht.	Sperber.	Berggrabe.	Kräthe.	Elster.	Haher.	Würger.	Summa.
Anderegg, Unterstock	13	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	1	22
Blatter, Meiringen	24	1	—	—	3	—	1	1	—	29	—	1	—	67	127
Stoller, Lütschenthal	14	3	1	—	1	—	—	—	3	4	12	1	—	—	39
Jaggi, Lenk	17	9	1	4	—	1	—	—	3	—	2	2	—	—	39
Wäfler, Kanderbrügg	31	4	1	2	1	—	1	—	—	—	10	1	8	—	40
Opplicher, Sigriswyl	—	2	2	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	24
Gyger, Eriz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
<i>Summa</i>	<i>99</i>	<i>19</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>6</i>	<i>1</i>	<i>4</i>	<i>1</i>	<i>6</i>	<i>33</i>	<i>26</i>	<i>5</i>	<i>14</i>	<i>68</i>	<i>293</i>

Über die Thätigkeit der einzelnen Wildhüter geben folgende Zahlen Aufschluss:

Wildhüter.	Revier.	Zahl der Streiftouren	Zahl der Frevel-anzeigen.	Erlegtes Raubwild.		Wildstand.*)	
				Haarwild.	Federwild.	Gemsen.	Rehe.
Anderegg	Faulhorn	202	1	Stück	Stück	Stück	Stück
Blatter	"	206	1	13	9	70—80	—
Stoller	"	207	4	28	99	80—100	—
Wäfler	Kien-Suldthal	216	4	19	20	150—200	—
Jaggi	Giffhorn	201	—	39	1	380	70
Opplicher	Hohgant	199	—	32	7	170	3
Gyger	"	200	—	5	19	90—100	—
				10	136	157	1070
							76

*) Nach der Schatzung der Wildhüter.

Die Auslagen des Kantons für die Hut obgenannter eidgenössischer Banngebiete betrug Fr. 4136.60, welche der Bund mit $\frac{1}{3}$ = Fr. 1378.87 subventionierte. Dieser Posten kann erst in die Staatsrechnung 1901 rubriziert werden. In der Rechnung 1901 erscheint die Wildhutvergütung für 1900.

Die Flugjagd begann am 1. September und endete für Rebhühner am 30. September, für Enten am 15. Dezember und für alles andere Geflügel mit 30. November. Die allgemeine Jagd, inklusive Rehjagd im Tiefland, dauerte wie früher vom 1. Oktober bis 30. November.

Die Jagddauer für Gemsen, Hirsche, Rehböcke und Murmeltiere des Hochgebirges war vom 1. bis 30. September angesetzt.

Die kantonalen Banngebiete Giffhorn und Faulhorn wurden für die Gemsjagd vom 1. bis 10. September, für die Flugjagd vom 1. September bis 31. Oktober, für die übrige Niederjagd vom 1. bis 31. Oktober geöffnet.

Im kantonalen Banngebiete Hohgant-Justusthal (inbegriffen die gesamte Gemeinde Sigriswyl) war jegliche Jagd auf Gemsen und Rehe untersagt; für die Flug- und Niederjagd galten die Termine der Giffhorn-Faulhorn-Bezirke.

B. Fischerei.

Der Fischerei-Jahresabschluss ergiebt folgende Daten:

	Voranschlag.	Einnahmen.		Ausgaben.		Netto-Ertrag.		
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
1. Fischezenzinse und Patente	7000	—	8,478	—	—	—	—	—
2. Aufsichts- und Bezugskosten	6000	—	21	—	6576	55	—	—
3. Hebung der Fischzucht	2000	—	2,105	—	2894	—	—	—
4. Vergütung der Eidgenossenschaft	2500	—	3,084	02	—	—	—	—
5. Fischzuchstanstalt	200	—	872	—	515	25	—	—
<i>Summa</i>	1700	—	14,560	02	9985	80	4574	22

Die Verpachtung der Fischezen in öffentlichen Gewässern brachte dem Staat eine Einnahme von Fr. 6948.— Die Gross- und Kleingarnpatente der Seen ergaben Fr. 1530,— Zusammen Fr. 8478.—

Auf die einzelnen Seen bezogen, ergaben die Patenttaxen

für den Bielersee	Fr. 870.—
" " Thunersee	380.—
" " Brienzersee	280.—
<i>Summa</i>	Fr. 1530.—

Dieser Betrag ist um Fr. 63 höher als im Vorjahr.

Die Pachterträge aus Staatsfischezen verhalten sich, auf die verschiedenen Gewässer verteilt, wie folgt:

Gewässer.	Pachtzinse.		
	Anno 1899.	Anno 1900.	Laut den neuen Verträgen für die kommenden Pachtperioden.
Doubs	Fr. 2215	2105	2105
Scheuss	955	955	785
Allaine	600	600	890
Birs	393	393	393
Aare	791	2201	2251
Emme	225	225	225
Saane	130	80	80
Sense	55	100	100
Schwarzwasser	204	50	50
Simme		184	240
Kleine Bäche			
<i>Summa</i>	5568	6948	7174

Die Auslagen des Kantons betragen:

a) für Fischereiaufsicht:

Besoldung der Fischereiaufseher, inkl. Reisevergütung Fr. 6375.65
Auslagen für Publikationen, Druckarbeiten, Verbote etc. 200.90

Summa Fr. 6576.55

b) für Hebung der Fischzucht:

Prämien für Abschuss von 27 Fischottern und 21 Fischreiichern	Fr. 489.—
" an Fischzuchtanstalten (Bundesbeitrag Fr. 2105) und Fischereivereine (kantonaler Beitrag Fr. 300)	" 2405.—
	Fr. 2894.—

Diese Auslagen subventionierte der Bund mit Beträgen von:

Fr. 3405.02 für Aufsicht (50 %), Abschuss von Fischottern (50 %) und Abschuss von Fischreiichern (30 %),
" 2105.— für Unterstützung der Fischzuchtanstalten.

Summa Fr. 5510.02.

In der Rechnung erscheint der Beitrag pro 1899 mit Fr. 3084.02.

Die Leistungen der Fischbrutanstalten während der Brutperiode 1899/1900 sind folgende:

	25 Privat-Anstalten.	Anstalt des Staates.	Zusammen.
Eingesetzte Eier, Stück	2,544,200	201,800	2,746,000
Ausgebrütete Fischchen, Stück	2,055,500	166,800	2,202,300
Unter amtlicher Kontrolle in öffentl. Gewässer ausgesetzt, Stück	2,055,500	166,800	2,202,300
Gesamtbundesbeitrag, Fr.	2,105	300	2,405

C. Bergbau.

Am 11. Januar 1900 wurde Herrn Müller-Landsmann in Zürich eine **Konzession** mit 25jähriger Dauer für Ausbeutung von Eisenerz erteilt. Diese Konzession erstreckt sich über die dem Staaate gehörenden Territorien im Amtsbezirk Oberhasle. Der Konzessionär beabsichtigt elektrische Einschmelzung. Die chemische Analyse des Eisenerzes aus dem Genthal ergiebt nach Prof. Tetmajer 44,97 % Eisen, nach Prof. A. Rossel im Mittel 53,82 %. Prof. Heim berechnet als wahrscheinlich eine Erstreckung des Eisensteinlagers an der Erzegg von 2000 m, eine mittlere Mächtigkeit von 2 m und eine Breite von 500 m und unter Hinzurechnung von accessorischen Lagern (100,000 m³) ein wahrscheinliches Erzquantum von 2,100,000 m³. Er nimmt aber nur einen Eisengehalt von 22 % an und gelangt zum Schlusse, es seien an der Erzegg mit grösster Wahrscheinlichkeit 1,600,000 Tonnen Eisen zu gewinnen. Mit der Planplatte zusammen 1,644,000 Tonnen. Zur Stunde hat die Ausbeutung noch nicht begonnen.

Zwei **Bewilligungen**, mit je 10jähriger Dauer, wurden erteilt zur Anlage einer Eisgrotte im Eigergletscher und einer solchen im oberen Grindelwaldgletscher. Die Erhebung von Gebühren für Besichtigung der Grotten oder Benutzung der zu den Grotten führenden Wege wurde streng untersagt.

Die **Eisenerzgebühren**, à 8 Rappen per Hektoliter, betrugten Fr. 3545.44 gegenüber einem Voranschlag von Fr. 4000 und einem vorjährigen Ertrag von Fr. 3382.38. Dass im abgelaufenen Rechnungsjahre (1. Dezember 1899 bis 30. November 1900) nur 44,318 Hektoliter Erz nach Choindez abgeführt wurden, hat seinen Grund in der geringeren Bohnerz-

verhüttung im Hochofen. Die von Rollschen Eisenwerke sind nämlich dahin gekommen, die in den Walzwerken Gerlaingen in grosser Menge anfallenden Schweissschlacken, welche circa 45 % Eisen enthalten, im Hochofen von Choindez mit Vorteil zu verhüttet, so dass der Bedarf an Bohnerz zurückgeht und die Ausbeutung weniger intensiv betrieben wird. So kommt es auch, dass, obschon in letzter Zeit zwei Gruben aufgelassen wurden, dennoch bis jetzt mit der Abteufung eines neuen Schachtes nicht begonnen wurde.

Die Hause auf dem Eisenmarkt, von der wir im Vorjahr berichteten, hat im Frühjahr 1900 ihren Höhepunkt erreicht und ist heute zur wirklichen Baisse geworden.

Die **Stockernsteinbrüche** lieferten 2576,293 m³ taugliches Material, das Loch gemessen. Die daherrige Losung betrug Fr. 3864.40, wovon Herrn Oberst von Tscharner für 1494,385 m³ in seinem Terrain gebrochene Steine Fr. 1120.80 zufielen.

Bleiben als Rohertrag für den Staat Fr. 2743.60 Dazu für Parzellenverpachtung n 148.90

Zusammen Fr. 2892.50

Die Kosten für Wegunterhalt, Steuern etc. beliefen sich auf n 885.78

Der Reinertrag somit auf Fr. 2006.72

gegenüber einem Voranschlag von Fr. 2000.—

Hebung des Bergbaues. Der im letztjährigen Berichte erwähnte Stollen wurde fortgeführt, aber noch nicht vollendet.

Bern, im Mai 1901.

Der Forstdirektor:
F. von Wattenwyl.

Vom Regierungsrat genehmigt am 5. Juni 1901.

Test. Der Staatsschreiber: **Kistler.**

